Martina Dremel

Schnupperstunden für den Lateinunterricht – *Incipiamus Latine discere*

Einleitende Worte – Werbung ist wichtig

In den letzten Jahren hat sich die Zahl der Anmeldungen für das Fach Latein sehr positiv entwickeln können. Dieser Trend hat sich in der näheren Vergangenheit jedoch nicht fortgesetzt und so muss sich der Lateinunterricht mit den modernen Fremdsprachen messen und sein Potential als „alte“ Sprache verstärkt betonen.[1] Diese Position ist wohl nicht die schönste, ist eine Argumentation aus der Defensive heraus doch immer schwierig. Der Lateinunterricht aber darf und muss selbstbewusst auftreten, auch im Hinblick auf die neuen Fremdsprachen; schließlich können Synergieeffekte beim Erlernen dieser ins Spiel kommen, findet eine Zusammenarbeit zwischen „alten“ und modernen Sprachen statt.[2]

In der im Folgenden beschriebenen Schnupperstunde wird eine Möglichkeit vorgestellt, wie sich das Fach Latein am Tag der offenen Tür (Latein als erste Fremdsprache) oder innerhalb von Schnupperstunden in den 5. Klassen (Latein als zweite Fremdsprache) attraktiv darstellen und so das Wahlverhalten der Schülerinnen und Schüler bzw. der Eltern positiv beeinflussen kann. Es muss viel Wert auf eine möglichst positive Außenwirkung des Faches über alle Jahrgangsstufen hinweg gelegt werden. Von der Qualität des Unterrichts, aber auch vom Auftreten und Ertrag des Faches für den Schulalltag hängt sehr viel ab. So wäre auch ein Projekt im Rahmen von am Schuljahresende stattfindenden Projekttagen für die 5. bis 8. Klassen eine Option, damit das Fach Latein seine Präsenz nicht nur vereinzelt, beispielsweise am Tag der offenen Tür, sondern das ganze Schuljahr über zeigt. Auch ein szenisches Anspiel mit Werbecharakter am Sprachenwahlabend für die Eltern der Schülerinnen und Schüler würde sich anbieten.

Incipiamus Latine discere – eine mögliche Schnupperstunde

„Bereits die ersten Lateinstunden wecken die Neugier der Schüler angesichts einer zunächst fremd und fern anmutenden Welt.“[3] Dieser Ausgangspunkt wird für den ersten Kontakt mit dem Fach Latein in einer Schnupperstunde fruchtbar gemacht, indem die Schülerinnen und Schüler neben der neuen Sprache auch einen ersten Einblick in die römische Kultur erhalten. Dabei kommen zudem Elemente des *Latine loqui* sowie das Anknüpfen an moderne Fremdsprachen bei der Erklärung von Vokabeln zum Tragen.
Das Lehrwerk *Campus* des C. C. Buchner Verlags bildet die Grundlage für die Schnupperstunde. Bei der Konzeption der Stunde wurde sehr viel Wert auf Schüleraktivierung und Selbsttätigkeit gelegt. So kommt in der Vertiefungsphase optional ein Vokabelmemory zum Einsatz. Der Schwerpunkt liegt auf der

[1] Vgl. Merkler, Anne / Meurer, Horst Dieter: Bericht zur Lage des altsprachlichen Unterrichts in der Bundesrepublik Deutschland. Berichtsjahr 2011/2012, in: *Forum Classicum* 3 (2013), 188-197.

[2] So widmen sich die Lehrpläne vieler Bundesländer dem fächerübergreifenden Unterricht mit einem eigenen Unterpunkt auf der Lehrplanebene 1: „1.3 Fächerübergreifendes Lernen und überfachliche Kompetenzen“. Sogar eine Zusammenarbeit mit den modernen Fremdsprachen wird im Fachprofil Latein angesprochen. Vgl. 1. Das Gymnasium in Bayern. 1.3 Fächerübergreifendes Lernen und überfachliche Kompetenzen sowie 2. Fachprofile. Latein. Vgl. Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung München (Hg.): Lehrplan für das Gymnasium in Bayern, 1. Das Gymnasium in Bayern und 2. Fachprofile. Latein. München 2004.

[3] 2. Fachprofile. Latein in: Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung München (Hg.): Lehrplan für das Gymnasium in Bayern, 1. Das Gymnasium in Bayern und 2. Fachprofile. Latein. München 2004.

© C.C.Buchner Verlag, Bamberg

Visualisierung, indem mithilfe des Beamers und des Vokabelmemorys mit Bildern und geschriebener lateinischer Sprache gearbeitet wird, damit die Schülerinnen und Schüler den Lerngegenstand auf verschiedenen Lernwegen, nicht nur auditiv durch Elemente des *Latine loqui*, sondern auch durch optische Reize, erfahren können. Dennoch ist hierbei lautes Sprechen und Wiederholen von enormer Bedeutung.[4] Zudem wurde auch die englische Sprache, sofern es sich im Hinblick auf bereits bekannte Methodik und auf einzelne Vokabeln anbietet, unterstützend herangezogen.[5] So wird beispielsweise wie im Anfangsunterricht in Englisch viel mit Mimik und Gestik gearbeitet.
Dies alles zielt darauf ab, den Schülerinnen und Schülern in dieser Schnupperstunde möglichst effektiv und motivierend die Vorzüge der lateinischen Sprache, aber auch grundsätzliche Bestandteile des Lateinunterrichts aufzuzeigen. Aus diesem Grund wurden übliche Rituale wie eine lateinische Begrüßung und Verabschiedung in die Stunde integriert.

Als Einzelkompetenzerwartungen der Stunde sind zu nennen:

- Die Schülerinnen und Schüler lernen die lateinische Sprache kennen. (Sprachkompetenz)
- Die Schülerinnen und Schüler lernen die ersten lateinischen Vokabeln kennen. (Sprachkompetenz)
- Die Schülerinnen und Schüler lernen erste Momente der römischen Kultur kennen. (Kulturkompetenz)
- Die Schülerinnen und Schüler können eine kleine lateinische Geschichte verstehen. (Text- / Sprachkompetenz); *nur in der Langfassung der Stunde*

Es werden sowohl eine Kurzfassung der Stunde von 15 Minuten (im Graudruck) als auch eine Langfassung von 45 Minuten (kursiv hinterlegt, wo nötig) dargelegt.
Die Stunde beginnt mit einer lateinischen Vorstellung der Lehrkraft und einer anschließenden lateinischen Begrüßung mit einhergehender Visualisierung durch den Beamer (vgl. Folien 2 und 3 der Powerpoint-Präsentation). Im Anschluss daran dürfen einige Schülerinnen und Schüler – wie im modernen Fremdsprachenunterricht – den Satz „Mihi nomen est …“ fortführen und sich selbst vorstellen (vgl. Folie 4). Darauf folgt der Einstieg, visuell gestützt durch eine Landkarte (vgl. Folie 5) mit einigen kurzen Sätzen: „Nunc nos videmus Romam. Roma in Italia est. Et Italia in Europa est.“ Diese werden mehrmals wiederholt, während mit dem Presenter Rom, die Umrisse Italiens und Europas gezeigt werden. Durch diesen Einstieg werden die Schülerinnen und Schüler motiviert und Neugier auf den Unterrichtsinhalt geweckt, da Italien und Rom eventuell aus der eigenen Lektüre und aus Sachbüchern, aus dem Urlaub oder aus Filmen, aber nicht aus dem Unterricht bekannt sind.
In der daran anschließenden Neudurchnahme werden grundlegende Vokabeln für den im Anschluss zu erarbeitenden Text mit farbigen Bildern und kurzen, eingängigen Sätzen, bei denen auf eine ähnliche Satzstellung wie in der Muttersprache geachtet wird, eingeführt. So werden nach der Überleitung „Et nunc nos in Italia sumus. Nos videmus:“, bei der beim Verbum videre mit Visualisierung gearbeitet wird, die Vokabeln puella, serva, via, sunt, villa, silva und videre mit einem eingängigen Satz und den

[4] Vgl. Kuhlmann, Peter: Fachdidaktik Latein kompakt, Göttingen [2]2009, 49.
[5] Vgl. Schirok, Edith: Die ersten Lateinstunden, in: AU 44, 3/2001, 10f. und Selz, Ulrike: English for two years – deinde lingua Latina. Die erste Woche Latein als zweite Fremdsprache, in: AU 44, 3/2001, 43-46.

© C.C.Buchner Verlag, Bamberg

dazugehörigen Bildern (vgl. Folie 6) eingeführt: „Puella et serva in via sunt. Villam et silvam videmus.“ So sind den Schülerinnen und Schülern bereits die ersten Vokabeln der ā-Deklination sowie zwei Verbformen bekannt. Im nächsten Bild (vgl. Folie 7) werden die Vokabeln avus, servus, equus, campus, est sowie murus und vicus vorgestellt. Darüber hinaus lernen die Schülerinnen und Schüler die Präpositionen cum und in kennen und wiederholen das Verb videre in der 1. Pers. Pl. Präsens: „Avus cum servo et equo in campo est. Murum et vicum videmus.“ Für die Kurzfassung der Stunde entfallen das dritte und das vierte Bild (Folien 8 und 9) und die damit verbundenen Pluralformen. *Der Satz „Iulia et Cornelia puellae sunt.“ stellt die zwei Mädchen des dritten Bildes (vgl. Folie 8) vor, die für den späteren lateinischen Text wichtig sind. Aus dem Kontext heraus können die Schülerinnen und Schüler die Bedeutung von puellae zumeist schnell erschließen. Im vierten Bild (vgl. Folie 9) wird nach dem Plural der ā-Deklination nun auch der Plural der ō-Deklination im Akkusativ vorgestellt: „Servos et equos et campos videmus.“ Da die Schülerinnen und Schüler diese drei Substantive aber schon im Singular kennen, fällt ihnen die Übersetzung leichter und die Schwierigkeit durch das Vorkommen als Akkusativ-Objekt kann kompensiert werden.*

Im letzten Bild der Neudurchnahme (vgl. Folie 10) werden Verben der Gefühlsempfindung mit dem jeweiligen Ausdruck des Gesichts dargestellt: „Avus monet. Serva paret. Servus ridet.“

Bei der Kurzfassung der Stunde folgt im Anschluss an die Neudurchnahme, also nach Folie 10, nur noch ein Selbsttest (vgl. angefügten Selbsttest), der von den Schülerinnen und Schülern in Einzelarbeit bearbeitet wird, sowie die lateinische Verabschiedung (vgl. Folie 16). Der Selbsttest wird den Schülerinnen und Schülern nach einer Wartezeit korrigiert zurückgegeben, optional mit einem kleinen Geschenk wie einer Spielanleitung.

In der Langfassung der Stunde wird nach der Neudurchnahme ein kurzer lateinischer Text[6] *(vgl. Folien 11-14) – wiederum visualisiert durch den Beamer – durch die Lehrkraft vorgelesen und von den Schülerinnen und Schülern – je nach vorhandener Zeit – mehrmals wiederholt. Am Ende dieser kurzen Geschichte werden einige Verständnisfragen zum Text auf Lateinisch gestellt, die die Schülerinnen und Schüler im Lehrer-Schüler-Gespräch auf Deutsch beantworten (vgl. Folie 15). In der daran anschließenden Sicherungsphase werden die gelernten Vokabeln mithilfe eines laminierten Vokabelmemorys gesichert und wiederholt (vgl. angefügtes Memory). Zum Abschluss könnten alle Schülerinnen und Schüler eine Spielanleitung beispielsweise für ein römisches Nussspiel oder Ähnliches erhalten, um die Art, wie Kinder damals spielten, kennenzulernen. Die Stunde endet mit einer lateinischen Verabschiedung (vgl. Folie 16).*

[6] Vgl. Utz, Clement / Kammerer, Andrea / Heydenreich, Reinhard (Hg.): Campus. Gesamtkurs Latein. Ausgabe C. Band 1, Bamberg 2013, 19. Hier kommen das T-Stück und die Fragen von V a des 2. Kapitels von Campus zum Einsatz.

© C.C.Buchner Verlag, Bamberg

Stundenverlaufsskizze

Klasse / Gruppe:	**Datum:**

Als Einzelkompetenzerwartungen der Stunde sind zu nennen:

- Die Schülerinnen und Schüler lernen die lateinische Sprache kennen. (Sprachkompetenz)
- Die Schülerinnen und Schüler lernen die ersten lateinischen Vokabeln kennen. (Sprachkompetenz)
- Die Schülerinnen und Schüler lernen erste Momente der römischen Kultur kennen. (Kulturkompetenz)
- Die Schülerinnen und Schüler können eine kleine lateinische Geschichte verstehen. (Text- / Sprachkompetenz); *nur in der Langfassung der Stunde*

Unterrichtsphasen	**Inhalte**	**Methode / Sozialform**	**Medien**	**Zeit**
0. Anfangsgeschäfte	Beamer vorbereiten • Begrüßung • Vorstellung	Lehrer-Schüler-Gespräch	Beamer Presenter Powerpoint (Folien 1-4)	3 / 2
1. Einstieg	Landkarte	Lehrervortrag, *Latine loqui*	Powerpoint (Folie 5)	3
2. Neudurchnahme	Vokabelgeschichten zu den fünf / drei Bildern	*Latine loqui* Lehrer-Schüler-Gespräch	Powerpoint (Folien 6-10)	10 / 5
3. Erarbeitung *nur in der Langfassung der Stunde*	*Lesen des Textes und Beantwortung der Fragen*	*Lehrer-Schüler-Gespräch*	*Powerpoint (Folien 11-15)*	*19*
4. Sicherung	*Vokabelmemory* Selbsttest	*Memory* Einzelarbeit	*Memory-Karten* Tests	7 / 4
5. Schlussgeschäfte	Verabschiedung, evtl. kleine Spielanleitung zum Mitgeben Hinweis: Korrektur → in ca. 20 Min. abholen: evtl. kleine Spielanleitung zum Mitgeben	Lehrer-Schüler-Gespräch	Powerpoint (Folie 16)	3 / 1

© C.C.Buchner Verlag, Bamberg

Sätze für die Präsentation

Landkarte:

Nunc nos videmus Romam. Roma in Italia est. Et Italia in Europa est.

Bilder – Auf dem Landgut:

Überleitung: Et nunc nos in Italia sumus. Nos videmus:

1) Puella et serva in via sunt. Villam et silvam videmus.

2) Avus cum servo et equo in campo est. Murum et vicum videmus.

3) Iulia et Cornelia puellae sunt.

4) Servos et equos et campos videmus.

5) Avus monet. Serva paret. Servus ridet.

© C.C.Buchner Verlag, Bamberg